

Or., Perg.: KOBLENZ, LHA, 144, 641.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 372 f. 280<sup>v</sup>–281<sup>v</sup>; (wenig später): KOBLENZ, LHA, ehemals 701 A VII 1 Nr. 104, jetzt 144, 1422 f. 41<sup>v</sup>–42<sup>r</sup>.

Erw.: Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58; Meuthen, Pfründen 31f., 60f.; Gappenhach, Münstermaifeld 11; Meuthen, Dialogus 29.

Nicolaus de Cusa, decr. doct., *Propst der Kirche St. Martinus und Severus in Münstermaifeld, habe ihm letzt-  
hin in einer Supplik dargelegt: quod facultates fabrice dicte ecclesie adeo sint tenues et exiles, quod ex illis ipsi  
fabrice pro tempore incumbencia onera commode nequeant supportari. NvK habe ihn daher gebeten: ut pro  
relevantis indigenciis eiusdem fabrice illi personatum parrochialis ecclesie in Leye Treuerensis diocesis,  
5 cuius parrochianorum animarum cura per perpetuum vicarium clericum secularem exercetur et que a dicta  
ecclesia sanctorum Martini et Seueri non longe distat, imperpetuum incorporare, annectere et unire de be-  
nignitate apostolica dignaremur. Dieser Bitte entsprechend inkorporiert und uniert er der genannten Fabrik hier-  
mit den Personat nach dem späteren Ausscheiden des jetzigen Inhabers magister Henricus Erenfelts<sup>1)</sup>, apostolischen  
Notars, so daß Propst, Dekan und Kapitel nach Abgang des derzeitigen Inhabers Besitz ergreifen und die Einkünfte  
10 ihrer Fabrik zuwenden können, ohne daran durch den zuständigen Ordinarius oder sonst jemanden oder durch eine entge-  
genstehende Bestimmung gehindert zu werden; doch darf die Seelsorge in Lay darunter nicht leiden. Nach Versicherung  
des NvK betragen die jährlichen Einkünfte der Fabrik 7 Mark Silber und die des Personats 12 Mark Silber. Kanzlei-  
vermerk: Gratis de mandato domini nostri pape.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Wohl der oben in Nr. 397 Z. 5 Genannte. S.o. Nr. 397 Anm. 4 und unten Nr. 532 mit Anm. 3.

<sup>2)</sup> Besitzergreifung durch Dekan und Kanoniker von Münstermaifeld unter Berufung auf die Bulle Nr. 434 erst neun Jahre später 1449 XI 21; KOBLENZ, LHA, 144, 676. – Der Münstermaifelder Dechant Heymersheim erwähnt 1680 in seinem Bericht an den Trierer Erzbischof (KOBLENZ, LHA, 144, 1314; s.o. Nr. 377 Anm. 4) mit dem Datum “1400” u.a. auch unsere Nr. 434; Quirin, Chorberrenstift 12 (wo die falsche Auflösung des Datums “1442” durch “1440” zu verbessern ist).

#### 1440 November 7, Florenz.

Nr. 435

Eugen IV. an Hg. Heinrich IV. von Bayern<-Landsbut>. Ankündigung der päpstlichen Gesandten Carvajal, NvK und Jacobus de Oratoribus im Hinblick auf die Teilnahme Heinrichs am Tag von Nürnberg.

Or., Perg. (litt. clausae): LONDON, Brit. Libr., Cod. Harl. 7025 f. 198<sup>v</sup>.<sup>1)</sup>

Druck: RTA XV 504 Nr. 276; Hallauer, Neue Handschriftenfunde 155.

Erw.: Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III, London 1812, 507; Gómez Canedo, Diplomático 212; Kritisches Verzeichnis der Londoner Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues, in: MFCG 3 (1963) 36; Meuthen, Dialogus 30; Rankel, Kirchenregiment 33.

Wie er erfahren habe, werde Hg. Heinrich pro pace presertim ecclesie ad Nurumburgensem dietam reisen. Er hoffe, daß Heinrich dort als veritatis et iusticie defensor auftrete und alles unternehme, que ad dei honorem et nostrum et sedis apostolice statum et pacem ecclesie respicient. Sed hec pax, dilecte fili, per ea media procuranda est, que veram ecclesie pacem pariant, nec aures adhibende sunt iniquis suasoribus, qui sub pacis  
5 specie ecclesiam discidio et pestiferis turbationibus agitare ac lacerare conantur. Super quibus dilectos filios magistrum Iohannem de Caruaial decanum Astoricensem causarum palatii apostolici auditorem ac Nicolaum de Cusa prepositum Monasterii Meinfelt et magistrum Iacobum de Oratoribus cubicularium nostrum decretorum doctores de nostra intentione plene informatos ad nobilitatem tuam destinamus. Quibus coniunctim et divisim in hiis, que nostro nomine tibi referent, fidem indubiam et in hac necessaria  
10 ubi causa, prout de filiali devotione tua confidimus, te nostri et sedis predicte fervidum zelatorem ipsis effectibus ostendere velis.<sup>2)</sup>

5 agitare ac lacerare: agitari ac lacerari.

<sup>1)</sup> Die Urkunde bildete ursprünglich den Einband einer Handschrift aus der Hospitalsbibliothek in Kues. Daß die Gesandten das Stück an Hg. Heinrich geschickt haben, wie in RTA XV 316 angenommen ist, trifft also nicht zu.

Auf der Vorderseite findet sich oben links der alte Bibliotheksvermerk: Iste liber hospitalis sancti Nicolai prope Cusam. Auf der Rückseite (Peter von Erkelenz): Epistula Gay Plinii. Incipit: Frequenter hortatus es. Unter dem Text der Urkunde (15. Jh.): Laurencius Bonhorst de Matray clericus Brixinensis diocesis de coniugato et soluta dispensacionem ad minores per ordinarium petit in prima forma. – Die Hs. 7025 ist eine im Jahre 1725 zusammengestellte Sammlung verschiedenster Provenienz. Nr. 435 bildet das erste von sieben ab f. 198 beigegebenen Pergamentblättern, die der Bibliothekar Wanley 1725 aus anderen Hss. herausgetrennt hatte; Hallauer a.a.O. 154. Man nimmt allgemein an, daß das Pergamentblatt Nr. 435 bis dahin den Einband von LONDON, Brit. Libr., Cod. Harl. 2497 mit Pliniusbriefen gebildet habe; MFCG 3 (1963) 36. Argumente, die dagegen sprechen könnten, bringt Hallauer 156 vor.

<sup>2)</sup> Ein Schreiben Eugens IV. an Hg. Albrecht III. von Bayern-München ergibt sich aus dem Brief des NvK an diesen von 1440 XII 16; s.u. Nr. 449. Da es nicht erhalten ist, dürfte NvK es ebenso einbehalten haben wie Nr. 435. Bei Rankl, Kirchenregiment 33, wird eine weitere, schon etwas frühere Botensendung Eugens IV. an Hg. Heinrich von 1440 X 14 genannt.

### 1440 November 7, Florenz.

Nr. 436

Eugen IV. an Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Frankfurt. Ankündigung der päpstlichen Gesandten Carvajal, NvK und Jacobus de Oratoribus.

Or., Perg. (litt. clausae, Bleibulle): FRANKFURT, Stadtarchiv, Ugb. A 78 Nr. 6.

Abb.: Gómez Canedo, Don Juan 44.

Druck: RTA XV 504 Nr. 275.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 212; Gómez Canedo, Don Juan 45; Meuthen, Dialogus 30.

Er drückt seine Hoffnung aus, daß die Teilnehmer am Tag von Nürnberg seine Sache dort verteidigen und daß die Frankfurter ebenfalls Gesandte schicken, die im gleichen Sinne wirken werden. Super quibus usw. weitgehend wörtlich wie Nr. 435 ab Z. 5, doch statt ad nobilitatem tuam (Z. 8): tam ad dictam dietam quam ad vos.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die Gesandten nahmen neben Nr. 435–437 auch noch das päpstliche Schreiben RTA XV 502f. Nr. 274 für Friedrich III. mit; RTA XV 316. Nr. 436 hätten sie laut RTA XV 316 erst auf der Reise von Nürnberg nach Mainz (s. u. Nr. 460ff.) zugestellt; doch allein aus dem Rückvermerk: Unser heilger vater der babest umb die frunde gen Nuremberg nū gen Mencze dürfte das noch nicht zu folgern sein. – Zur selben Zeit, wohl auch am 7. November 1440, hat Eugen IV. ein an Friedrich III. gerichtetes Beglaubigungsschreiben für seine Gesandten zum Tag von Nürnberg, darunter NvK, ausgestellt. Das Schreiben ist nicht erhalten; Johann von Segovia (Gesta Synodi Basiliensis; Hs. Bf. 238r, MC III 1005, RTA XVI 596 in Nr. 231; s.u. Nr. 517) erwähnt aber, daß Carvajal auf dem Frankfurter Reichstag 1442 VI 4 während einer Rede vor Kg. Friedrich III. ein entsprechendes Schreiben vorgelegt habe: litteris presentatis sub data anni xl de dieta Nurenbergensi mencionem facientibus (facientes B), in eisdem nominatis tanquam nunciis eius Leodiensi episcopo – qui, ut ad illam, eciam ad istam non comparuit –, dicto Carvajal, Nicolao de Cusa et Iacobo de Oratoribus. Es dürfte sich um dasselbe Schreiben handeln, das Carvajal 1441 III 27 schon einmal, wieder laut Johann von Segovia (Hs. Bf. 139v, MC III 565, RTA XV 643 in Nr. 346), dem Mainzer Kongreß vorgelegt hatte: presentavit litteras non ad Maguntinam, sed ad Nurenbergensem congregacionem. Da er zugleich auf die apostolica benedictio in illis contenta hinwies, steht als Aussteller der Papst fest. Vgl. auch RTA XV 554 mit Anm. 1. Als Anhaltspunkte für die Datierung dienen Nr. 435 und 436 vom 7. November; doch wird in keinem anderen Schreiben der B. von Lüttich erwähnt.

### 1440 November 9, Florenz.

Nr. 437

Eugen IV. an Jacobus de Oratoribus. Er teilt ihm seine Zuweisung zur päpstlichen Gesandtschaft nach Deutschland mit.<sup>1)</sup>

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 367 f. 144r.

Druck: RTA XV 507 Nr. 280.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 212f.; Gómez Canedo, Don Juan 46; Meuthen, Dialogus 30f.; Krämer, Relevanz 120.